

Beschlüsse von Sedrun (CH)
(14.11.2005)

Züricher Gruppe

Beschlüsse des Treffens von Sedrun - 14. November 2005

Im Vorfeld der für 2006 geplanten Ministerkonferenz sind die Verkehrsminister des Alpenbogens auf Einladung des französischen und des schweizerischen Ministers zu einem Zwischentreffen zusammengekommen, um sich über die laufenden Arbeiten zu informieren und um ihre Erwartungen zu den Themen Sicherheit, Regulierung des Straßenverkehrs und Förderung des Schienenverkehrs als Alternative zum alpenquerenden Güterverkehr zu bekräftigen.

Nach dem Brand im Fréjus-Straßentunnel (Frankreich-Italien) am 4. Juni dieses Jahres, der zwei Tote und die Schließung des Tunnels für zwei Monate zur Folge hatte, haben die Sicherheitsfragen nach wie vor eine wesentliche Bedeutung für die Alpenübergänge, über die im Jahr 2004 mehr als 10 Millionen Lkw über 130 Millionen Tonnen Güter transportiert haben.

Auch wenn sich der Straßenverkehr an den schweizerischen Übergängen und im gesamten Bereich Mont Blanc/Fréjus stabilisiert bzw. abgenommen hat, so steigt er an den Übergängen im östlichen Bereich des Alpenbogens (zwischen Österreich, Italien und Slowenien) sowie im Süden (zwischen Frankreich und Italien, auf den Strecken zwischen der Iberischen Halbinsel und dem Süden Europas) konstant an. Der Schienenanteil bleibt insgesamt gering: 32,6% im Jahr 2004, wobei die Schweiz das einzige Land ist, in dem die Schiene nahezu 65% der gesamten, durch die Alpen transportierten Tonnagen erreicht.

Die Förderung von Alternativen zur Straße, die den Gütertransport auf der Straße zu einem wesentlichen Teil ersetzen könnten, ist unerlässlich. Voraussetzung dafür ist die Einrichtung leistungsstarker Eisenbahninfrastrukturen, die dem Benutzer eine angemessene Servicequalität bieten. Es muss ohne Aufschub nach Möglichkeiten gesucht werden, um den derzeitigen Straßenverkehr und dessen Entwicklung zwischenzeitlich besser lenken zu können und um die Servicequalität auf den bestehenden Schienenachsen zu verbessern. Dies ist für die europäischen wirtschaftlichen Beförderungswege in gleichem Maße von Bedeutung wie für den Lebensrahmen der Anwohner und deren Zufahrtswege.

In diesem Zusammenhang bestätigen die Minister, nach Anhörung der Berichte der Vorsitzenden der Arbeitsgruppen, Kenntnisnahme des Berichts des französischen Vorsitzes des Leitorgans über die seit der letzten Verkehrsministerkonferenz in Regensburg eingeleiteten Arbeiten, den für die nächste Verkehrsministerkonferenz im Jahr 2006 erstellten allgemeinen Auftrag und danken den Mitgliedern der Arbeitsgruppen für die seit der Konferenz von Regensburg bereits erfüllten Aufgaben.

Um die kommende Ministerkonferenz im Jahr 2006 gut vorbereiten zu können, bitten sie das Leitorgan und dessen Arbeitsgruppen folgende Ergänzungen zu berücksichtigen.

1. Sicherheitsthemen

Sicherheit der Straßen- und der Eisenbahntunnels

Die Minister bekräftigen ihren Einsatz bei der Umsetzung der europäischen Richtlinie 2004/54/EG vom 29. April 2004 zu den Straßentunnels in das nationale Recht der einzelnen Mitgliedsländer.

Die Arbeitsgruppe wird 2006 eine Bilanz der durch verschiedene internationale Instanzen eingeleiteten Arbeiten zu Eisenbahntunnels vorlegen und präzisieren, welche Maßnahmen ergänzend sinnvoll wären, um den besonderen Umständen der langen Tunnels vor allem im Gebirge gerecht zu werden.

Sie untersucht, unter welchen Bedingungen die Maßnahmen für den Verkehr von Reisebussen in den Alpentunnels, wie sie für den Fréjus-Straßentunnel unlängst beschlossen wurden, verstärkt werden können.

Technische Sicherheit der Fahrzeuge

Die Minister danken der Arbeitsgruppe für die bereits durchgeführte Bestandsaufnahme und die ersten Vorschläge zu den auf der nächsten Konferenz 2006 zu treffenden Entscheidungen.

Vorschläge der französischen Delegation:

- Um die Entscheidungen, die 2006 getroffen werden sollen, besser auf diese Vorschläge gründen zu können, erstellt jedes Alpenland für sein gesamtes Territorium einen Überblick über die praktischen Erfahrungen aus den Zwischenfällen und Unfällen aufgrund spontaner Entzündungen von Lkw und Reisebussen, einschließlich deren Ursachen und der Wirkung leicht entzündlicher Stoffe, die nicht als Gefahrstoffe klassifiziert sind. Diese Ergebnisse werden anschließend von der Arbeitsgruppe „Sicherheit der Fahrzeuge“ untersucht. Der Zeitplan für diese Arbeit sollte derart ausgelegt sein, dass erste Empfehlungen zur nächsten Ministerkonferenz 2006 zur Verfügung stehen.
- Der französische Minister, amtierender Präsident der Züricher Gruppe, betont gegenüber den für Führerscheinprüfungen (Lkw und Reisebusse) und für die laufende Fortbildung von Fernfahrern zuständigen internationalen Behörden im Namen der Verkehrsminister der Alpenländer wie wichtig es ist, sowohl in den theoretischen Pkw-/Lkw-Führerscheinprüfungen als auch im Rahmen der Berufsausbildung, auf die Besonderheiten des Befahrens von Tunnels im Allgemeinen und insbesondere von langen Tunnels einzugehen.
- Die Mitgliedsländer der Europäischen Union vereinbaren, die Europäische Kommission in dieser Frage zu sensibilisieren, insbesondere im Hinblick darauf, dass lange Tunnels in der Ausarbeitung der Richtlinie 2003-59 über die Qualifikation der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge berücksichtigt werden; sie werden darauf achten, dass diese in der nationalen Gesetzgebung zur Ausbildung von Fahrern, der weiteren Umsetzung und dem Abschluss von Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Schweiz berücksichtigt werden.

2. Themen zur Förderung der Intermodalität, zur Lenkung und Regulierung des Straßenverkehrs

Förderung der Alternativen zum Straßenverkehr

Die Minister bekräftigen, wie wichtig es ist, die Bahnfracht in jeglicher Form zu fördern, ohne die Inbetriebnahme der großen Alpenbasistunnels abzuwarten. Sie begrüßen die für die beiden großen Korridore Gotthard und Brenner bereits unternommenen Schritte.

Die Minister vereinbaren, im Hinblick auf das kommende Treffen im Jahr 2006, auf 5-10 Jahre angelegte Maßnahmenprojekte zu Eisenbahnkorridoren zu prüfen, für die noch keine derartigen Projekte zur Verbesserung der Servicequalität bestehen, insbesondere auf der bestehenden Verbindung Lyon-Turin (+ die Korridore Tauern?, Wechsel?, Semmering?...).

Lenkung und Regelung des Straßenverkehrs im Alpenbogen

Die Arbeitsgruppe wird anlässlich der nächsten Ministerkonferenz im Jahr 2006 die Schlussfolgerungen aus ihren Arbeiten vorlegen, speziell die Auswertung des an die Akteure des Alpenverkehrs gerichteten Fragebogens, und dabei besonders folgende Punkte berücksichtigen:

- die Möglichkeit der Ausweitung bestimmter, in einem der Alpenländer bereits eingeführter Maßnahmen auf den gesamten Alpenbogen, ausgehend von den Vor- und Nachteilen der bestehenden Verkehrslenkungssysteme; innerhalb eines welchen Zeitfensters und unter welchen Voraussetzungen;
- die Möglichkeit und die (technischen, wirtschaftlichen, zeitlichen) Voraussetzungen der Einführung von Systemen zur Regulierung des Gütertransitverkehrs auf der Straße, wie z.B. Reservationssysteme, bzw. zur Reduzierung dieses Verkehrs, wie die Transitbörse, im Hinblick auf den gesamten Alpenbogen;
- die Lokalisierung rechtlicher Hürden, insbesondere der Hürden, die sich aus der Anwendung des EU-Rechts ergeben und die die Umsetzung oder die Entwicklung der Vorschläge behindern könnten, die am besten geeignet erscheinen.

Kontrolle der Vorschriften für den Straßenverkehr, besonders der sozialen Vorschriften

Die Untergruppe schließt ihre Analyse der aktuellen Situation hinsichtlich der in den Alpenländern eingesetzten Kontrollmaßnahmen ab und legt 2006 mögliche Verbesserungsvorschläge vor. Sie legt dar, welche Bedeutung diese für den Alpenbogen haben und ob diese unmittelbar von den Alpenländern umgesetzt werden können bzw. in andere Zuständigkeitsbereiche fallen.

Das französische Sekretariat wird mit den zuständigen Behörden der EU-UNO in Verbindung treten, um in Erfahrung zu bringen, welche Konsequenzen die Vorschläge der speziellen Arbeitsgruppe der EU-UNO aus dem Jahr 2002 hatten, und wird auf der nächsten Ministerkonferenz über die Vorgehensweise berichten. Die Arbeitsgruppe wird ihrerseits überprüfen, welche Fortschritte es in der freiwilligen Umsetzung dieser Maßnahmen durch die Alpenländer gibt.

Mobilitätsstudie

Die Minister begrüßten den Abschluss der Verkehrserhebung 2004, gratulierten allen Teams, die in den einzelnen Ländern dazu beigetragen haben, und baten die Arbeitsgruppe, ihre Schlussfolgerungen aus der Auswertung, soweit diese verfügbar sind, auf der Ministerkonferenz 2006 vorzustellen.

Die Minister erinnern an ihren Wunsch, die Gruppe möge einen Vergleich der Verkehrsperspektiven der großen transalpinen Schienenprojekte vornehmen, und ersuchen ihre jeweiligen Verwaltungen zu gewährleisten, dass die Arbeitsgruppe von den Verwaltungsgesellschaften der Projekte aktiv unterstützt wird.